

Liebe Basismitglieder,

dieBasis ist eine sehr bunte Partei. Wir vereinen Menschen mit unterschiedlicher sozialer Herkunft, Umgangsformen und Erfahrungen in dem gemeinsamen Interesse, einen positiven gesellschaftlichen Wandel zu erreichen.

Wenn sich persönliche Interessen in den Vordergrund drängen, ergeben sich Konflikte und das Vereinende tritt in den Hintergrund.

Leider besteht aktuell ein Konflikt inmitten der Vorstandschaft (BuVo/GrüVo) sowie mit einzelnen Bundestagskandidaten. Die Tatsache, dass sich Kommunikation vom direkten Gespräch in den öffentlichen Austausch von Stellungnahmen (wie der von uns hier vorliegenden) verlagert hat, ist ein Tiefpunkt in unserem Miteinander. Wir befürworten das alles nicht und wollen aktiv zur Lösung beitragen.

An dieser Stelle möchten wir kurz innehalten und Gerald Hüther aus seinem Buch „Würde“ zitieren:

„...Das Internet lässt den Respekt vor der Privatsphäre und der Rechtsordnung in atemberaubender Geschwindigkeit vergessen. Andere zu mobben, hereinzulegen, als Objekte zur Verfolgung eigener Absichten zu benutzen, ist ... zu einem Millionenmarkt geworden ... “. Bitte nehmt Euch die Zeit und lasst diesen Satz für einen Moment wirken.

Wir streben an, die Konflikte schnellstmöglich zu befrieden. In diesem Sinne nehmen wir anschließend zu den wesentlichen im Raum stehenden Themen Stellung, so dass Ihr Euch selbst ein Bild machen könnt. Wir möchten, dass Ihr, liebe Mitglieder, Euch so schnell wie möglich wieder auf die wirklich wichtigen Themen konzentrieren könnt: Die Entwicklung Eurer Kreisverbände und die Teilnahme an der Wahl.

Zu den Schreiben der Vorstände

a) Thema der Kontovollmachten

Nach der Wahl zum Bundesvorstand war es nötig, dass Bundeskonto auf den neuen Vorstand zu übertragen und für die Vorsitzenden und die Schatzmeister Unterschriften zu leisten. Weil die Onlineverifizierung mehrfach nicht erfolgreich war, haben wir einen Termin vor Ort in der Bankfiliale vereinbart. Bei diesem Termin kam seitens der Bank die Frage auf, was mit den Vollmachten der „alten“ Vorstände passieren soll. Weil diese nicht mehr im Amt waren, haben wir die Vollmachten, einschließlich der für den alten Schatzmeister löschen lassen. Dass der neue Schatzmeister noch nicht über das Konto verfügen konnte, war zu dem Zeitpunkt nicht klar. In der Folge hätte niemand Online-Zugriff auf das Konto gehabt. Als das Problem wenige Stunden später deutlich wurde, war nach einem Telefonat mit der Bank noch am selben Tag wieder Handlungsfähigkeit gegeben, der „alte“ Schatzmeister war wieder mit einer Vollmacht eingetragen.

Der Vorgang ist maximal unglücklich gelaufen und wurde intern mehrfach besprochen.

b) Zu der Rechnung von CoconutMedia (550 Euro netto)

Nach dem Eintritt von Martin Heipertz ergab sich die Idee, in dem Interview dieBasis im Verhältnis zu einer Altpartei (hier CDU) darzustellen. Andreas hat sich innerhalb der Partei Unterstützung gesucht, um die Idee umzusetzen. Nach Absprache mit der Marketing AG wurde Andreas auf die CoconutMedia verwiesen und er besprach die Durchführung.

Im Vorfeld der Veranstaltung war klar, dass keine Kosten anfallen sollten. Sowohl seitens Martin Heipertz nicht, der anreisen musste, seitens des Interviewers nicht und seitens Andreas ebenfalls nicht. Auch alle Beteiligten gaben an, kostenfrei mitzumachen. Erst kurz vor der Veranstaltung hatte CoconutMedia darauf hingewiesen, dass für das Ausleihen von Beleuchtungskörpern Kosten anfallen könnten.

Aufgrund der Kurzfristigkeit und der Vielzahl der Beteiligten entschied Andreas, die Veranstaltung wie geplant durchzuführen. Dabei ging er davon aus, dass die Rechnung nicht hoch und deren Bezahlung außer Frage stehen würde. Einige Zeit nach der Veranstaltung ging die Rechnung in der Geschäftsstelle ein und wurde von Alex an Andreas geleitet. Andreas schickte die Rechnung zur Erfassung an die Schatzmeister und beantragte die Bezahlung der Rechnung in der Sitzung des Bundesvorstands. Entgegen seiner Einschätzung ergab sich erheblicher Widerstand, die Rechnung zu bezahlen. Nach kontroversen Diskussionen zog Andreas den Wunsch auf Bezahlung der Rechnung zurück und sagte zu, die Rechnung privat zu bezahlen. Leider ging der Vorgang dann bei Andreas unter. Eine Mahnung von CoconutMedia bekam er nicht.

Später verkündete Alex, dass er die Rechnung bezahlt hätte und forderte von Andreas die Erstattung des Rechnungsbetrages. Andreas überwies aber direkt an Coconut, weil er ja seine Absprache mit Coconut getroffen hatte (und nicht mit Alex, der eigentlich mit dem Vorgang ja nichts zu tun hatte). Als Coconut bei Andreas wegen der doppelten Bezahlung anfragte, bat Andreas darum, die Zahlung von Alex zurückzuüberweisen.

Die Rechnung wurde von Andreas privat beglichen, Alex hat von Coconut sein Geld zurück erhalten.

c) Zu dem Vorwurf einer Absprache mit WIR2020

Es gibt einen Chatverlauf aus einem ZoomMeeting, der aus dem Zusammenhang gerissen falsch dargestellt wird. In der fraglichen Zeit gab es verschiedentlich Diskussionen darüber, welche der Parteien dieBasis, WIR2020-Vorstand1 oder WIR2020-Vorstand2 zur Bundestagswahl antreten darf. Andreas ging davon aus, dass dieBasis in jedem Fall antreten könne und WIR2020 auf Grund der internen Streitigkeiten im Vorstand (noch) nicht gut genug aufgestellt sein würde auf Bundesebene. Er vertrat die Ansicht, dass die WIR Parteien doch bitte dieBasis unterstützen mögen, weil WIR nicht ausreichend gut vorbereitet sei. Andreas ging davon aus, dass WIR bei den nachfolgenden Landtagswahlen dann als eine oder zwei WIR-Parteien antreten würden. Dabei handelte es sich lediglich um eine persönliche Einschätzung.

Es gab zu keinem Zeitpunkt irgendwelche Absprachen!

d) Die Rücktrittsgründe des Schatzmeisters Sabine

Die Gründe sind als vielfältig. Vor allem das Risiko der Haftung sowie der Rufschädigung für Sabines Kanzlei für in der Partei (noch) nicht ordentlichen Abläufe haben Sabine letztendlich zum Rücktritt bewogen. Selbstverständlich steht sie dem Bundesvorstand mit ihrer Fachexpertise weiterhin unterstützend zur Seite.

Die Folgen und der nötige Umgang mit dem Rücktritt der Schatzmeisterin wurden am Montag, 19.7. in der Bundesvorstandssitzung dahingehend besprochen, dass der bisherige Stellvertreter John kommissarisch zum Schatzmeister bestellt werden soll. Leider konnte der Beschluss mangels Teilnehmer nicht schon am Montag gefasst werden. Am Donnerstag ergab sich in der Vorstandschaft eine

kontroverse Diskussion, weil Andrea Henning nun auch als Schatzmeister kandidierte. Schlussendlich erhielt John in geheimer Wahl die Mehrheit und wurde kommissarisch zum Schatzmeister bestellt.

e) Die Kompetenzen von Andreas und Diana

Andreas hat sich schon im Vorfeld der Gründung beim Schreiben von Satzung und Rahmenprogramm aktiv eingebracht. Er hat den Landesverband Baden-Württemberg gegründet und war dort Vorsitzender. Er hatte die Patenschaft für die Landesverbände Rheinland-Pfalz und Hessen inne und ist dort jeweils mit 0 Mitgliedern für die Basis gestartet. Dann hat er die Teilnahme an der Landtagswahl in Baden-Württemberg vorangetrieben, war selbst Kandidat und hat die Kandidaten betreut. Diana hat ihre Fähigkeiten im Aufbau des Landesverbandes Niedersachsen sowie in zahlreichen AGs unter Beweis gestellt. Details, u.a. aus dem Bewerbungsprozess, sind im Wiki verfügbar.

Mit welchen Werten und welcher Haltung wir unsere Arbeit erledigen, kann jeder der uns kennt selbst beurteilen. Darüber hinaus gibt es von uns Beiträge bei „Stimmen der Basis“.

Fazit

Auf die im Raume stehenden Rücktrittsforderungen werden wir nicht weiter eingehen und unsere Ämter nicht niederlegen. Wir halten das für nicht gerechtfertigt und insbesondere vor der Bundestagswahl für ein falsches Signal. Die jüngste Entwicklung, insbesondere das Hineintragen in die breite Öffentlichkeit ist parteischädigend und lenkt ab von den für die Partei wichtigen Themen. Wir bitten die anderen Beteiligten inständig darum, dieses zu unterlassen.

Es haben sich dankenswerterweise gleich mehrere Coaches gemeldet, um den Vorstand in seinem gruppendynamischen Prozess zu begleiten. Auch stehen wir selbstverständlich für Einzelmedationen mit jedem Mitglied des Vorstands (BuVo/GrüVo) zur Verfügung.

Einige von uns sind seit mehr als einem Jahr ehrenamtlich für die Partei im Einsatz. Jetzt auch noch an Gruppenprozessen zu arbeiten und in die Aufarbeitung von persönlichen Ursachen für Konflikte zu gehen ist fordernd. Wir sind trotz der erheblichen Arbeitsbelastung gerne dazu bereit.

Von unserer Seite aus steht einer Zusammenarbeit nichts im Wege und wir sehen viele Chancen auf eine gute Entwicklung. Um für alle Mitglieder Klarheit zu gewinnen, möchten wir unsere Vorstandskollegen bitten, sich schriftlich zu erklären, ob sie im Vorstand bleiben wollen oder ihre bedingten Rücktritte nach unserer Erklärung wirken sollen.

Zu dem Schreiben von Viviane Fischer

Jeder von uns hat wahnsinnig Herzblut, Zeit und oft Geld in den Aufbau dieser Partei gesteckt. Wir brennen für unsere Themen. Und jeder von uns hat Angst, dass sich die Partei in eine Richtung entwickelt, mit welcher man selbst nicht einverstanden ist.

Ausrichtungs- und Macht-Kämpfe sind in der Gesellschaft, aus der wir kommen ganz normal. Auf diesem Weg haben sich die anderen Parteien zu dem entwickelt was sie heute sind. Nur, wollten wir es nicht eigentlich anders?

Wir sind der Meinung, dass wir einen Modus finden können, in welchem jeder sich für die eigenen Themen einsetzen kann, ohne Andere und deren Themen dabei auszustechen und auszubooten.

Durch unser Mitglied Viviane Fischer wurden in Ihrem Schreiben vom 20.7.2021 mit dem Titel „An den Schwarm der Partei die Basis“ ungeheuerliche Behauptungen aufgestellt.

Wir erinnern an das obige Zitat von Hüther und weisen nur darauf hin, dass nicht ein einziger Beleg für die unhaltbaren Vorwürfe vorgelegt wurde. Wir weisen die vorgeblichen Tatsachen, die Unterstellungen und sämtliche in diesem Zusammenhang aufgeführten Ausführungen aufs Schärfste zurück.

U.a. wird in dem Schreiben behauptet „Der Gründungsvorstand ist damit weiterhin im Amt und wird zeitnah seine Geschäfte aufnehmen, so dass die Partei wieder professionell arbeiten kann.“ Auch nach Einschätzung von Henning Hacker aus dem Gründungsvorstand ist diese Behauptung nicht richtig! Der Vorstand ist gewählt. Es gibt keine Anfechtung der Wahl.

Ganz besonders vehement weisen wir die Vorwürfe zurück, kontrollierte Opposition zu sein. Für diejenigen, die hier nicht so genau Bescheid wissen, was das ist, empfehlen wir eine Recherche im Internet. Da dieser schwerwiegende Vorwurf an den Haaren herbeigezogen, unbewiesen und die öffentliche Verbreitung ruf- und parteischädigend ist, verlangen wir unverzüglich die Rücknahme dieser Behauptung.

Wir werden seit Wochen persönlich angegangen, diffamiert und teilweise bedroht. Vor dem Hintergrund der noch nicht erfolgten Zulassung zur Bundestagswahl hatten wir uns entschlossen, Ruhe zu bewahren, um nichts zu riskieren. Wir werden auch weiterhin Ruhe bewahren, sehen uns aber vor den aktuellen Entwicklungen die Notwendigkeit, Folgendes zu erläutern:

Im Kern geht es wohl um die Frage, wie sich dieBasis entwickeln soll.

- Entweder auf der Grundlage der vier Säulen, Basisdemokratisch unter Beteiligung des Schwarms und der Idee der im Rahmenprogramm beschriebenen sozialen Dreigliederung. Mit einem pluralistischen Programm. Auf eine Art und Weise, dass dieBasis in der Bevölkerung auf breite Akzeptanz trifft und wachsen und gedeihen kann, um stetig mehr Einfluss zu gewinnen.
- Oder soll aufbauend auf der Idee von wenigen „prominenten“ Spitzenkandidaten und enger Anbindung an den Corona Ausschuss eine monothematische „Anti Corona Partei“ entstehen, in der Basisdemokratie und die Säulen nur noch Mittel zum Zweck sind.

An dieser Frage und dem Umgang damit wurde die BuVo/GrüVo Gruppe gespalten und blockiert. Viele haben den Eindruck, dass die Doppelspitze (und D. Siber) aus dem Vorstand gedrängt werden sollen, um die Partei im Sinne des Corona Ausschuss zu gestalten.

Nach unserer Meinung gibt es keinen Grund, an dieser Frage zu scheitern. In der öffentlichen Wahrnehmung sind wir doch die Anti-Corona Partei! Nach unserer Ansicht ist es auch keine Frage von Entweder / Oder, sondern von sowohl als auch. Es ist auch keine Frage für den Vorstand! Diese Frage kann und muss in einer Konsensierung unter den Mitgliedern bewertet werden. Sobald es technisch möglich ist. Leider bauschen einige wenige in der Partei dieses Thema unendlich auf.

Wir wissen nicht, ob die Motivation dahinter ist, die Partei unwählbar zu machen, die Macht in der Partei zu übernehmen, sich einer unliebsamen Konkurrenz zu entledigen oder einfach Irrglaube auf Grund fehlender Erfahrung oder vielleicht auch nur wegen unvollkommener Kommunikation.

Wir wissen aus gefühlt unendlich vielen Gesprächen, dass die Abschaffung der Corona Maßnahmen und der dahinter liegenden Ursachen Konsens ist. Wir wissen aber auch, dass darüber hinaus auch andere wichtige Themen adressiert werden müssen und dass auch dies Konsens ist.

Jeder Kreis und jeder Kandidat soll doch bitte selbst entscheiden, mit welchem Thema er in die Wahlwerbung gehen möchten. Basisdemokratie und Corona-Maßnahmenkritik schließen sich nicht aus. Beides kann und muss gleichberechtigt in der Wahlwerbung thematisiert werden. Es besteht aus unserer Sicht keine Notwendigkeit zu einem entweder/oder.

Liebe Viviane, lieber Reiner,

was ihr im Corona Ausschuss macht, ist schlicht Eure Entscheidung. Hier bei dieBasis seid ihr Mitglieder und auch für Euch gelten die Satzung und die Säulen. Bei dieBasis entscheidet der Schwarm, der Kandidat, der Kreis. Als Mitglieder einer basisdemokratischen Partei müsst auch ihr das akzeptieren.

Eure öffentliche Darstellung parteiinterner Angelegenheiten verbitten wir uns ausdrücklich. Das ist parteischädigend. Im Hinblick auf mögliche Konsequenzen für Euch als Mitglieder verweisen wir auf die Satzung. Auch möchten wir euch bitten, parteiinterne Angelegenheiten zukünftig parteiintern – sehr gerne im persönlichen Gespräch - zu klären.

Liebe Mitglieder,

uns beiden liegen die basisdemokratische Entwicklung und die Werte der Partei sehr am Herzen. Und wir sind der Meinung, dass die Satzung und unsere Säulen für alle Mitglieder verbindlich sein sollten. Dafür setzen wir uns seit der Gründung der Partei jeden Tag voll ein.

Bei einigen der aktuell produzierten Videos schockiert uns allein schon das „wording“. Das Wort „Feind“ fällt mehrfach...Wir wollen und müssen aber Brücken schlagen zu Menschen, die ihr kritisches Bewusstsein zu den Maßnahmen erst später oder vielleicht auch gar nicht entwickeln und aus anderen Gründen zu dieBasis kommen wollen. Wer von Parteikollegen als „Feinde“ spricht, stellt sich gegen alles, was unsere Werte und Säulen verkörpern.

Und die erfolgreiche Teilnahme an der Bundestagswahl ist das nächste wichtige Ziel. Darüber hinaus steht die Weiterentwicklung unserer Strukturen und unserer Werte und die Basisdemokratie im Fokus. Den Landesverbänden stehen wir unterstützend und befriedend zur Seite.

Wir werden weiter gemeinsam mit Euch daran arbeiten, dieBasis in unser aller Sinne noch besser auf die Bundestagswahl und die Zeit danach vorzubereiten.

Im Sinne der Transparenz haben wir Markus Haintz und Reiner Fuellmich gebeten, dieses Schreiben in ihren Kanälen zu veröffentlichen.

Mit basisdemokratischen Grüßen

Andreas und Diana

26.7.21